Aktionsgemeinschaft
Agrarwende Newsletter
Nordhessen e.V.

Nr.08 / August 2022

5. Jahrgang

Tierwohl, Schnitzel, Klimakrise

Corona, Klima, Krieg, Energie, Inflation – ist da Tierwohl nicht ein Luxusproblem? So versuchen es zumindest zahlreiche Lobbyisten der Agrarindustrie abzutun, die sich an vorhandene, lukrative Geschäftsmodelle klammern, zu denen die Massentierhaltung leider gehört.

Immerhin, die VerbraucherInnen sind offenbar schon weiter. Die damalige Landwirtschaftsministerin Klöckner blockierte jahrelang leider erfolgreich eine klare gesetzliche Kennzeichnung der Tierhaltungsformen, worauf schließlich das freiwillige Tierwohl-Label entstand, was aus Sicht von Tierschützern kaum den Namen verdient.

Der grüne Landwirtschaftsminister Cem Özdemir will es besser machen. Allerdings gab es schon vielfältige Kritik bei der Vorstellung der Eckpunkte seitens der Umweltschutzverbände und Tierschützer. Unser Beitrag beleuchtet zunächst noch die geplanten Haltungsstufen und die Kritikpunkte der Organisationen.

Klar ist: Ohne eine Halbierung der Tierzahlen lassen sich die deutschen Klimaziele nicht erreichen. Das vermeintliche Luxusproblem geht also alle an.

Beitrag lesen

Beharrlichkeit

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu Beginn meiner Berufstätigkeit landete ich in einem südwestdeutschen Kleinverlag. Konzept und Programm hatten wenig Potential. Doch mein Chef, eigentlich schon im Rentenalter, erklärte mir „Beharrlichkeit führt zum Ziel!“. Sein nicht tragfähiges Unternehmen wurde allerdings faktisch von der erfolgreichen Druckerei seiner Kinder finanziert und ging nach einigen Jahren konkurs.

Ähnlich kommt mir das bei vielen Fragen und Diskussionen unserer Zeit vor. Die Beharrlichkeit oder besser Sturheit, mit der für den Erhalt vermeintlicher Freiheiten gerungen wird, ist schon erstaunlich. Wider jeder Vernunft werden Milliarden unters Volk gestreut mit sogenannten Tankrabatten, das Recht auf billiges Grillfleisch oder das Rasen auf Autobahnen als eine Art Recht auf Selbstverwirklichung verteidigt.

Die Hitzewelle vor wenigen Tagen hat auch den Letzten gezeigt, dass die Klimakrise real ist. Der Erdüberlastungstag war in diesem Jahr am 29. Juli erreicht, in Deutschland allerdings schon am 4. Mai.

Wir können nur weitermachen. In einem kleinen Workshop im Zukunftsdorf der documenta 15 kamen junge Menschen zusammen, die zum Glück eine andere Sicht der Welt haben. Sie haben begriffen: Stur festhalten am Gewohnten wird böse enden. Beharrlich an Veränderungen mitzuwirken ist der einzig zukunftsfähige Weg.

Sommerliche Grüße

Andreas Grede
Vorstand und Sprecher der AGA Nordhessen

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 08 / August 2022

Rechte versuchen, Bauernproteste in den Niederlanden zu vereinnahmen

Die umgedrehte Nationalflagge diente in der frühen Seefahrt als Notsignal SOS. Niederländische Viehbauern sehen sich existentiell gefährdet und nutzen nun dieses Symbol. Unser Nachbarland ist der größte Emittent von Stickstoff. Es rächt sich nun, dass gerade durch Massentierhaltung auf Teufel komm raus produziert wurde. Die EU fordert eine Halbierung der Emissionen bis 2030.

Schlimmer Nebeneffekt: Die Proteste werden von rechten Populisten regelrecht gekapert. In Deutschland reibt sich schon die Identitäre Bewegung die Hände und leider solidarisiert sich auch „Land schafft Verbindung“ mit den Protesten.

Eine Kurzanalyse im aktuellen Beitrag.

Die AGA im Zukunftsdorf auf der documenta 15

Das Thema ist international und die Krise kann letztlich auch nur global gelöst werden. Das passte gut in das Zukunftsdorf am Sandershaus in Kassel, das sich im Rahmen der d15 als öffentliche Plattform versteht, bei sich zivilgesellschaftliche Initiativen vernetzen.

AGA Vorstand Andreas Grede leitete einen kleinen Workshop mit dem Titel „Massentierhaltung in Deutschland und weltweit – ein Klimakiller“. Aus fünf Nationen nahmen junge Menschen teil, die sich interessiert über die Zusammenhänge von viel zu hohen Tierbestandszahlen in deutschen Ställen und der Klimakrise informierten. Dabei legte Grede großen Wert darauf, die Vorteile einer bäuerlichen Kreislaufwirtschaft zu vermitteln. Rinder auf der Weide beispielsweise wirken sich positiv auf den Humusaufbau aus, der dann wiederum sogar als natürlicher CO2-Speicher dient. Industrielle Tierhaltung dagegen verursacht oft schwere Umweltschäden.

Einig waren sich die Teilnehmenden, dass der wichtigste Schritt Aufklärung und Information ist und letztlich auch Druck auf die verantwortliche Politik, denn der Lobbyismus agiert weltweit (siehe Linktipps „Insektenkiller“ auf Seite 4 dieses Newsletters). Solange Konzerne die Agrarwirtschaft beherrschen, geht es um kurzfristige Profite und nicht um den Welthunger oder Maßnahmen gegen die Klimakrise. Hier kann nur die Politik eingreifen und lenken.

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 08 / August 2022

Die BI Twiste war 2019 dabei und gewann für originelle Darstellung ihres Themas sogar einen Preis. (Fotos Martin Heder)

Viehmarkt in Bad Arolsen

Die BI Twiste und die AGA sind wieder dabei!

Der Viehmarkt in Bad Arolsen ist ein großes Event in der Region, u.a. mit einem Festumzug. Wegen der Pandemie musste die Veranstaltung zweimal ausfallen, 2019 war die BI Twiste mit dem Motto „Auch Hühner brauchen Auslauf“ mit einer tollen Gruppe dabei (siehe Fotos).

Dieses Jahr geht´s wieder mit originellen Kostümen und super Ideen um das Thema Herbizide, sog. Pflanzenschutzmittel also. Unter dem Motto „Last Exit für Biene Maja & ihre Freunde“ wird der Einfluss der Agrochemie-Industrie aufgezeigt, die sich bei der Zulassung giftiger Stoffe mit fragwürdigen Gutachten immer wieder durchmogelt und so ihre milliardenschweren Gewinne sichert.

Trotz des traurigen Themas und den dramatischen Auswirkungen: Der Verlust der Biodiversität wird originell dargestellt von Dutzenden Mitwirkenden und zudem wird ein eigens erstellter Flyer die Menschen informieren.

Der Festzug startet am Donnerstag, 4. August 2022 um 17 Uhr in der Bahnhofstraße, geht über die Schlossstraße am Residenzschloss vorbei und endet wir immer am Viehmarktsplatz. Ein Ausflug nach Bad Arolsen lohnt sich ganz bestimmt!

Leider passend zum Thema des Viehmarktumzugs ist die Entscheidung der EU Kommission, den Schutz der Artenvielfalt auszusetzen, um mehr Anbaufläche wegen des Ukrainekriegs zu gewinnen. Das „Ende der ökologischen Vorgaben. Kommission ergibt sich dem Lobbydruck und baut Luftschlösser“ nennt der Landwirtschaftsexperte und grüne EU Parlamentarier Martin Häusling das in einer Presseerklärung.

Petition des Monats

Bundesfinanzminister Lindner handelt beim Boden nicht anders als viele Lokalpolitiker: Höchstpreise erzielen, Kasse füllen und nach mir die Sintflut. Hier geht es um „Restbestände“, 91.000 Hektar landwirtschaftliche Fläche in den neuen Bundesländern, ehemaliges Staatseigentum der DDR.

Im Koalitionsvertrag ist festgelegt, die weitere Privatisierung von öffentlichen Ackerland zu stoppen. Denn Boden ist längst Spekulationsobjekt geworden. Engagierte und gründungswillige Junglandwirt:innen habe kaum noch eine Chance, an Boden zu kommen.

Die Aktionsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), der hessischer Landesverband auch Mitglied der AGA ist, fordert Lindner daher in einer Petition auf, seine Blockadehaltung aufzugeben und sich für eine gemeinwohlorientierte Landvergabe einzusetzen.

Hier gehts zur Petition

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Nordhessen e.V.
Newsletter

Nr. 08 / August 2022

Linktipps

Hitzewelle und Klimakrise sind wieder topaktuelle Themen. Ein Beitrag der Deutschen Welle erschien schon im Oktober 2020. Er ist aktueller denn je und beleuchtet sehr gut verständlich, was ist und was sich ändern müsste und könnte. Landwirtschaft vom Klimakiller zum Klimaretter: Wie geht das?

Nochmal ein Beitrag aus 2020: Allein im Breisgau (bei Freiburg) sterben 12.000 Bienenvölker und damit 500 Millionen Tiere. Die Wirkung von Neonikotionoiden kann kaum anschaulicher erklärt werden. Gewissermaßen als Einstimmung zum Motto des Festumzugs empfehlenswert die Doku:

Bayer, Bauern und die Bienen. (Video, 28 Min.)

Auch hier geht es um die kleinen Flug- und Krabbeltiere. Sehenswert in vielfacher Hinsicht ist diese arte-Doku mit absolut faszinierenden Nahaufnahmen. Doch auch die Fakten können einen umhauen, z.B. werden Studien zitiert, die belegen, dass es auf 95% der Felder, auf denen Neonikotinoide eingesetzt wurden, die Schädlinge gar nicht gab, gegen die das Gift eingesetzt werden sollte. Und warum werden Stoffe zugelassen, die nachweislich Umwelt und Menschen schädigen? Klare Antworten, die wütend machen.

Insektenkiller. Wie Chemieriesen unser Ökosystem zerstören